



EXTRA ! 9/10 2025, Info der DKP-Gruppe Gesundheit in Stuttgart

Schaffen wir das? Wollen wir das schaffen?

Zur Zeit regiert der Abrißbagger, aber In 4 Jahren, rechtzeitig 2029, soll das Klinikum Stuttgart an der Kriegsbergstrasse fertig sein (wenns nicht läuft, wie bei Stuttgart 21) .

In 4 Jahren , 2029, soll Deutschland „kriegstüchtig“ sein, wenns nach Merz und Pistorius, nach den Profitinteressen von Rüstungskonzernen wie Rheinmetall, Hensoldt und Heckler&Koch geht, nach den Hegemonieansprüchen der USA. Deutschland soll Drehscheibe für einen Krieg der Nato gegen Rußland sein, das nach einem fiktiven Computerszenario 2029/2030 einen Natostaat im Osten angreifen soll. Auf Krieg soll auch das Gesundheitswesen, besonders die Krankenhäuser, vorbereitet werden gemäß Rahmenplan Gesamtverteidigung bzw OPlan Deutschland. **Das gilt mit aller Kraft zu verhindern.**

800 000 Soldaten sollen quer durch Deutschland an die Ostfront geschleust werden, d.h. in bundesweit verteilten Convoy Support Centern Wohnraum. Lebensmitteln und Gesundheitsversorgung erhalten und auf dem Rückweg ist mit täglich 5000 Leichensäcken und 1000 Verwundeten Soldaten zu rechnen, ein Drittel davon intensivstationspflichtig. Das entspricht angeblich den Erfahrungen im Ukrainekrieg. Die Deutsche Krankenhausgesellschaft hat längst Kooperationsverträge mit der Bundeswehr geschlossen. Zivile Blaulichtorganisationen und Kliniken unterstehen im zu erwartenden Spannungs- und Verteidigungsfall der Bundeswehr, die Gesetze zur Dienstverpflichtung von zivilem Personal und zur Enteignung von Wohnraum und Fahrzeugen sind längst beschlossen, das Feindbild „Russe“ wird täglich in die Köpfe geklopft. Die Berliner Senatsverwaltung hat einen Rahmenplan „Zivile Verteidigung Krankenhäuser“ vorgelegt – in Hamburg wird im Rahmen der Übung „Red Storm Bravo“ die Funktionsfähigkeit der zivilen Krankenhäuser als erweiterte Feldlazarette trainiert – Das Klinikum Stuttgart liegt für die Militärs sehr praktisch, direkt nahe am Hauptbahnhof....

Lassen wir nicht zu, daß die Medizin für militärische Zwecke mißbraucht wird.

Möglichst viele Soldaten in möglichst kurzer Zeit wieder fronttauglich machen und dabei die zivilen Patienten wegtriagieren – das hat nichts mehr mit ärztlicher und pflegerischer Ethik zu tun. Dann haben die Stuttgarter wenig vom schönen neuen Klinikum, oder was dann noch davon übrig ist...Anfang Januar sagte Michael Giss, Kommandeur des Landeskommandos Baden-Württemberg:in einem Zeitungsinterview: die Bevölkerung müsse sich darauf einstellen, dass in Krankenhäusern „zuerst der schwerverwundete Soldat behandelt wird, dann der Blinddarmpatient“....



Zur Beruhigung werden bei den Übung zu MANV = Massenanfall von Verletzten, zivile und militärische Katastrophen vermischt und dabei wird verschwiegen, dass es um völlig unterschiedliche zeitliche Dimensionen geht: zivile Katastrophen dauern Stunden bis Wochen, militärische, kriegerische, Monate bis Jahre, von völlig unterschiedlichen Verletzungsmustern mal abgesehen.

WIR WERDEN EUCH NICHT HELFEN KÖNNEN! (IPPNW-Kongress 1982)
Die Lebenden werden die Toten beneiden...

Im März 2024 wurden in den USA die NEG, die neuen Richtlinien für den Einsatz von Atomwaffen verabschiedet. Dabei geht es darum, einen Dreifrontenkrieg gegen Rußland, China und Nordkorea führbar und gewinnbar zu machen.

Schon 1969 hat die Bundesärztekammer festgestellt, daß es im Falle eines atomaren Krieges überhaupt keine sinnvolle medizinische Versorgung mehr gibt und somit der Bevölkerung eine falsche Sicherheit vorgetäuscht wird. Beenden eines Atomkriegs durch Volksaufstand wird ebenso aussichtslos sein , also:

**Aufstehen für Frieden –
das muß geschehen, bevor es zu spät ist...**

